

Unsere Demokratie braucht eine lebendige Kultur- und Medienlandschaft



Digitale LDK am 12.-13.12.2020

Antragsteller*in: Alexander Salomon (KV Karlsruhe)

Änderungsantrag zu K14

Von Zeile 119 bis 127:

auch: Wie kann die Arbeitssituation für Künstler*innen verbessert werden? ~~Konkret wollen~~ Kultur und Kreativwirtschaft stellen wichtige Wirtschaftsbranchen dar, in denen zahlreiche Menschen in Baden-Württemberg tätig sind. Jedoch arbeiten und leben zu viele Künstler*innen und Kulturschaffende in prekären Verhältnissen. Daher setzen wir uns konkret dafür ein, dass eine tarifvertragliche Bezahlung zum Standard wird. Für uns ist der Mindestlohn die Lohnuntergrenze im Kulturbereich. Freiberufliche Leistungen sollen angemessen vergütet werden. Wir versetzen Kultureinrichtungen aller Sparten in die Lage ~~versetzen~~, faire Honorarverträge abschließen zu können. ~~Das erreichen wir mit einer verlässlichen und ausreichenden Förderpolitik.~~ Wir wollen die Situation der Lehrbeauftragten und Kunstvermittler*innen weiter verbessern. Auch Prinzipien der "Guten Arbeit" wie Gleichstellung und Vielfalt sowie soziale Nachhaltigkeit gehören für uns zur Kultur als fairer Arbeitgeberin. Das gilt auch für die Besetzung von Gremien und Jurys. Unseren landeseigenen Kultureinrichtungen haben hier Vorbildfunktion und sollen bei diesen Themen weiter vorangehen. Wir werden zudem ein Länderbündnis schmieden und die Rolle der Künstlersozialkasse an die realen Bedürfnisse anpassen.

Unterstützer*innen

Björn Dohl (KV Calw); Sebastian Grässer (KV Karlsruhe); Thomas Marwein (KV Ortenau); Uwe Janssen (KV Esslingen); Leonie Möhrle (KV Stuttgart); Arnhilt Kuder (KV Heidelberg); Silke Holzbog (KV Ludwigsburg); Barbara Wagner (KV Bodenseekreis); Stefanie Seemann (KV Pforzheim und Enzkreis)